

England war durch die Broughton Copper Company in Manchester und R. W. Winfield & Comp. in Birmingham vertreten. Beide brachten gezogene Messingröhren, Winfield auch deffinierte und sehr hübsch und gleichförmig gewalzte Messingbleche von außerordentlicher Länge, bis über 50 Meter.

Frankreich glänzte mit Messingblech und Draht von J. J. Laveiffière & fils in Paris.

Deutschland war durch die Erzeugnisse von Aron Hirsch & Sohn in Halberstadt und D. Geitner's Argentanfabrik in Auerhammer gut vertreten. Auch die Firma H. A. Fürst & Comp. in Berlin hatte gut gewalzte Messing- und Tombakbleche ausgestellt.

In leonischen Waaren erwies sich die leonische Fabrik der Ahrner Gewerkschaft in Tirol der Collectiv-Ausstellung bayerischer Leonerdrähte in Fürth und Nürnberg vollkommen ebenbürtig.

Metallwaaren.

a) G u f s w a a r e n .

M. Hainisch in Nadelburg hatte eine sehr reichhaltige Sammlung von schön und rein gegossenen Messingwaaren ausgestellt. Es waren da Mörser sammt Stöfser in den verschiedensten Größen, ebenso Bügeleisen (Plätteisen), Glocken, Pipen, Hähne, Leuchter, alle denkbaren Verzierungen von Pferdegeschirren aus Messing u. s. w.

Eine ähnliche Sammlung hatte auch die Genossenschaft der Gießser in Wien ausgestellt, darunter gegossene Zinnmodeln von Josef Pimpfinger. Diese Modeln, welche eine ungemeine Abwechslung gestatten, werden vorzugsweise von Zuckerbäckern verwendet und hat sich Herr Pimpfinger einen solchen Ruf erworben, daß seine Erzeugnisse nach Frankreich, England, Amerika u. s. w. ausgeführt werden.

Sehr schöne, schon auf den Rang von Kunstarbeiten Anspruch machende Messingwaaren hatten Josef Grillmeyer und Ludwig Faber, beide in Wien, in Zinkguss und in Galvanoplastik ausgestellt.

b) Chinafilber.*

In diesem bedeutsamen Industriezweige ist in Oesterreich die Firma Schoeller & Comp. in Berndorf als die quantitativ bedeutendste zu verzeichnen. Ihre Ausstellung zeigte die ganze Reihe von Vorrichtungen, um Efsbestecke und Teller, Tassen und Schüsseln zu erzeugen. Ihre Fabrik ist in der Lage, täglich 1500 bis 2000 Dutzend Efsbestecke vollkommen fertig herzustellen.

Außer den in der Hauptgalerie ausgestellten Erzeugnissen von Schoeller & Comp. in Berndorf befand sich auch in dem Gange um die Rotunde eine sehr gewählte Ausstellung von Kafee- und Theeservicen aus Chinafilber.

Die Firmen Conraetz & Reuter, J. L. Herrmann; Gustav Simon, Rudolf Lackner, Wenzel Bachmann & Comp., sämmtlich in Wien, traten mit schön geformten geschmackvollen Erzeugnissen von Chinafilber auf.

Das Chinafilber verdrängte nicht nur das Zinngeschirr vollständig, sondern auch selbst von Silber wird immer weniger Gebrauch für Tischgeräthe gemacht. Chinafilber kostet beiläufig ein Drittel des Silbers, ist von diesem durch das Auge nicht zu unterscheiden und wird, wenn es abgenützt ist, mit dem dritten Theile seines Ankaufspreises von den Fabriken zurückgenommen.

* Galvanisch verfilberter Pakfong.